

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 47 (1969)
Heft: 9

Nachruf: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leiter der amtlichen Pilzkontrollstelle der Stadt Zürich ist unser diesjähriger Kritiker wie kaum ein zweiter berufen, zu uns über die fachlichen und praktischen Belange zu sprechen. Es steht auch genügend Zeit zur Fragestellung und eventuellen Diskussion zur Verfügung.

Ich appelliere an alle Gemeindebehörden, ihre amtlichen Pilzkontrolleure – unter Übernahme ihrer Spesen – zu delegieren. Ebenso sind die Mitglieder der Gesundheitsbehörden als Beobachter freundlichst eingeladen.

Bitte Anmeldetalon sofort und vollständig ausgefüllt einsenden. Automobilisten Hinweis nicht vergessen! Die Einladungen sind am 25. August der Post übergeben worden und sollten demnach in Ihrem Besitz sein.

Für «Schlachtenbummlerinnen und -bummler» ist Gelegenheit zu einer Schifffahrt auf dem Zürcher-Obersee und zum Besuch von Knie's Kinderzoo (auch für Erwachsene interessant) geboten.

Mit freundlichen Grüßen

R. Schwarzenbach, Präsident

MITTEILUNG DER GESCHÄFTSLEITUNG

Verbands-Toxikologie

Als Nachfolgerin von Herrn Dr. Roland Richterich, Bern, hat in verdankenswerter Weise *Frau Dr. Annemarie Maeder*, Locarno, die Betreuung der Verbands-Toxikologie übernommen.

Zuverlässige Angaben über Vergiftungen oder Erkrankungen durch Pilze sind zu richten an Frau Dr. Annemarie Maeder, Via Vincenzo d'Alberti 2, 6600 Locarno.

TOTENTAFEL



Am 14. Mai erreichte uns die schmerzliche Kunde vom Hinschied unseres Aktivmitgliedes

Josef Bürgisser-Siegrist

Der Verstorbene trat Ende der fünfziger Jahre unserem Verein bei und war eifrig an unserem Vereinsleben interessiert. Er war ein friedliebender und geselliger Kollege und daher auch allseits geschätzt und geachtet. In den letzten Jahren machte ihm eine langwierige Krankheit sehr zu schaffen, so daß es ihm nicht mehr möglich war, an allen unsern Exkursionen teilzunehmen. Wie freute er sich aber, wenn er mit dem Auto abgeholt wurde und er sich wiederum für einige Stunden unter seinen Pilzkollegen aufhalten durfte. Zu Hause stand ihm eine treubesorgte Gattin zu Seite, die alles tat, um ihm die beschwerliche Zeit angenehmer zu machen.

Nun ist Josef Bürgisser von uns gegangen, wir werden ihm aber immer ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid.

Verein für Pilzkunde Bremgarten



Sonntag, den 27. Juli, ist im 61. Altersjahr

Alfred Weidmann

wohnhafte gewesen Dachslernstraße 93, 8048 Zürich, an einem Schlaganfall gestorben.

Alfred Weidmann-Käser war seit dem 1. Januar 1953 Mitglied bei uns, fehlte bis vor etwa Jahresfrist an keiner unserer Veranstaltungen und war auch bei allen früheren Exkursionen stets recht aktiv mit dabei. Der Verstorbene war ein Pilzler aus Leidenschaft und kannte viele seiner eigenen Plätze mit gutem Pilzvorkommen.

Den Angehörigen unseres verstorbenen Pilzlerfreundes, vorab seiner Gattin, die den lieben Gatten ganz besonders vermissen wird, möchten wir auch an dieser Stelle herzlich kondolieren und versichern, daß wir alle den lieben Verstorbenen stets in ehrendem Andenken behalten werden.

Verein für Pilzkunde Zürich

Am 31. Juli starb in Bern unser langjähriges Mitglied

Aimé Jung

gewesener Oberförster

1951 trat er unserem Verein bei, und als versierter Fachmann bot er uns manche lehrreiche Stunde mit seinen Pflanzenkenntnissen. Aber auch als Pilzler war er stets neuen Erkenntnissen zugetan. Im Verein war er immer aktiv und amtierte 1955–1957 als Rechnungsrevisor. Nun weilt ein gerngesehenes Mitglied nicht mehr unter uns. Wir werden Aimé Jung ein ehrendes Andenken bewahren und versichern seinen Angehörigen unsere aufrichtige Teilnahme.

Verein für Pilzkunde Burgdorf

REVUE BIBLIOGRAPHIQUE

«*Moisissures toxiques dans l'alimentation*», par Cl. Moreau. Ed. P. Lechevalier, Paris 1968.

Parler de champignons toxiques, c'est d'emblée évoquer des amanites mortelles, ou peut-être d'autres macromycètes vénéneux: l'entolome livide, le tricholome tigré, les petits clitocybes blancs, l'inocybe de Patouillard.

On ne pense guère aux moisissures, micromycètes de faible calibre, mais pas moins dangereux pour autant! Le volume de Claude Moreau sur les moisissures toxiques de l'alimentation vient donc combler une lacune. Ce livre sera apprécié non seulement des mycologues, mais des inspecteurs des denrées alimentaires, des diététiciens, des biochimistes, des médecins et des vétérinaires.

Jusqu'à ces dernières années les moisissures, leur action sur les aliments de l'homme et du bétail, étaient fort mal connues. Ce sont les techniques nouvelles de récolte des produits agricoles, le transport à grande distance des denrées et le stockage de longue durée dans des entrepôts qui ont mis ces champignons microscopiques à l'ordre du jour et leur ont conféré une véritable importance économique.

Céréales, produits laitiers, viande, œufs, graines oléagineuses et tourteaux, fruits et légumes, boissons diverses, tels sont les différents milieux pouvant être attaqués et colonisés par les moisissures, et celles-ci vont partout, se multipliant. Le problème est de taille quand on sait l'ampleur des réserves constituées dans certaines régions privilégiées, et la pénurie de nourriture qui menace, dans d'autres pays, des populations entières.